

Stadtplanungsamt

Stadtteilentwicklungskonzept Handorf, Gelmer, Sudmühle, Mariendorf

Übersicht Bürgeranmerkungen,
die nicht Eingang in das Konzept gefunden haben



IMPRESSUM

AUFTRAGGEBERIN / HERAUSGEBERIN

Stadt Münster
Stadtplanungsamt
Albersloher Weg 33
48155 Münster

Gerd Franke, Mattias Bartmann,
Maria Dirking, René Lutz

AUFTRAGNEHMER / BEARBEITUNG



Bovermannstraße 8
44141 Dortmund
0231.952083.0
www.plan-lokal.de

Alfred Körbel, Kathrin Feigs,
Jakob Hamborg, Martin Radtke
(Projektassistenz)

Januar 2022

ÜBERSICHT ÜBER ANMERKUNGEN UND ANREGUNGEN AUS DER BÜRGERSCHAFT, DIE NICHT IN DAS STADTEILENTWICKLUNGSKONZEPT EINGEFLOSSEN SIND

INHALT

1. AUSWERTUNG PLAN PORTAL FÜR BERICHT HANDORF	2
Ortskern Handorf.....	2
Ortskern Gelmer	6
Wohnen/soziale Infrastruktur.....	7
Einzelhandel	8
Verkehr/Mobilität allgemein	9
Freiraum, Erholung, Kultur, Landschaft.....	11
2. ANMERKUNGEN ZUM BERICHT STAND JUNI 2021	14
Ortskern Handorf.....	14
Wohnen/soziale Infrastruktur.....	15
Radverkehr.....	17
Verkehr/Mobilität allgemein	18
Freiraum, Erholung, Kultur, Landschaft.....	19

1. Auswertung PLAN PORTAL für Bericht Handorf (2020)

Die Beteiligungsphase des Online-Beteiligungstools PLAN PORTAL erstreckte sich über knapp zwei Monate (26.06. bis 20.08.2020). In dieser Zeit konnten Bürgerinnen und Bürger zu Projektvorschlägen Stellung nehmen und eigene Projektvorschläge einbringen. Etwa 180 Projektvorschläge und Anmerkungen gingen auf der Internetseite ein. Alle Eingaben und Vorschläge wurden im Nachgang durch die Fachämter der Stadt Münster geprüft und wurden – wo möglich – in die Konzept- und Projektentwicklung aufgenommen. **An dieser Stelle sind nur die Anmerkungen aufgeführt, die nicht im Konzept berücksichtigt werden konnten.** Sie sind zudem mit einer Stellungnahme der Stadt Münster zum weiteren Umgang versehen.

Lfd. Nr.	Bürger-Anmerkung	Stellungnahme/Anmerkung Stadt Münster
Ortskern Handorf		
1	Parkplätze: Parkplätze sollten im Ortskern vermieden werden. Die Leute wohnen entweder in Handorf oder machen eine Fahrradtour nach Handorf zur Eisdielen. Und mal eben zum Bäcker zu kommen, kann man gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen.	Ein gewisser Anteil an Parkplätzen ist u.a. für den Einzelhandel unabdingbar; Temporäre Autofreiheit möglich; Parkzeitbegrenzung; s. SOH3
2	Parkplätze: Es sollte keine weiteren Parkplätze in der Dorfmitte geben. Da besonders viele Kinder, Jugendliche und auch ältere Menschen im Dorf zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, sollte der Autoverkehr aus Sicherheitsgründen minimiert werden. Mehr Stellplätze für Fahrräder und weniger Autos sind zudem zukunftsweisend. Die Aspekte der Umwelt- und Klimafreundlichkeit spielen eine immer größer werdende Rolle.	Parkplatzbedarf s. Nr.1
4	Tankstelle: Sollte im Rahmen der städtebaulichen Neustrukturierung in dem Bereich an der Sudmühlenstraße die Tankstelle schließen und überplant werden, so wird es im gesamten Stadtteil Handorf an einer Tankstelle fehlen. Dies wird kritisch gesehen. Ggf. müsse nach Standorten für eine Tankstelle im Stadtteil gesucht werden	Die Versorgung mit Tankstellen gehört im Gegensatz zur Nahversorgung nicht zur Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge. Auf Grundlage des Prüfauftrages der Bezirksvertretung Münster-Ost, führte das Stadtplanungsamt dennoch eine Standortprüfung durch. Im Ergebnis empfiehlt die Verwaltung einen Standort im Gewerbegebiet Gildenstraße nördlich des Parkplatzes des Gartenbaubetriebes Dehner zur weiteren Prüfung für die Ansiedlung einer Tankstelle. Grundsätzliche Voraussetzung für weitere Überlegungen ist die Erkundung der Interessenlage der Grundstückseigentümer.
6	Tankstelle: Ich befürworte eine Tankstelle in Handorf. Viele ältere Menschen sind auf das Auto angewiesen, um ihre Besorgungen und Termine zu erledigen! Die nächsten Tankstellen wären	s. Nr. 4

	in Telgte oder am Schifffahrter Damm.	
7	Parkplätze am Ortseingang: Parkplätze in der Nähe des Zentrums sind wichtig, können aber teilweise auch in fußläufiger Entfernung liegen. Das Thema ist wichtig, wenn auf dem Hugo-Pottebaum-Platz Parkplätze entfallen, um den Platz anders nutzen zu können, eine bessere Aufenthaltsqualität und Gastronomie zu ermöglichen. Die Flächen von Sudmühle aus gesehen vor der Wersebrücke kommen nur dann infrage, wenn es gute Wegebeziehungen und eine auch gefühlte Nähe zum Zentrum gibt. Die Vorschläge der Umgestaltung an der Sudmühlenstraße sind daher richtig und wichtig, damit man sich hinter der Wersebrücke, die irgendwann nach Fertigstellung der B481n saniert oder neu gebaut werden muss, bereits im Zentrum ist.	Anzahl der Parkplätze auf dem H.-Pottebaum-Platz bleibt weitgehend erhalten (s. SOH3); Gegen die Einrichtung eines Parkplatzes linksseitig der Werse sprechen verschiedene Gründe: <ul style="list-style-type: none"> • Lage städtebaulich nicht integriert • Versiegelung von Freiflächen • Lage im Überschwemmungsgebiet • Lage im Landschaftsschutzgebiet • Lage im schutzwürdigen Biotop • Lage in der Grünordnung (Fläche zur Sicherung der Freiflächen, die keine bauliche Entwicklung zulässt) • Erschließung nur unter erheblichem Eingriff in die Bodenverhältnisse möglich
11	Nutzung von Plätzen und Gebäuden: Der Ortskern Handorf soll autofrei werden. Die Ortsmitte muss alle Generationen ansprechen, daher benötigen wir dringend Gastronomie mit attraktiven Außensitzplätzen ohne Auto- und LKW-Belastung. Es fehlt an einer Drogerie, einem regionalen Fleischer und/oder Biomarkt, Bedarf/Bekleidung für Kinder und Jugendliche. Der wöchentliche Markt soll attraktiver werden, mit weiteren regionalen Anbietern und Bioerzeugnissen.	s. Nr. 1 und Nr. 7 Die Verwaltung kann lediglich den (bau-) rechtlichen Rahmen für die Nutzung von Plätzen und Gebäuden festlegen. Die tatsächliche Nutzung wird vom Marktgeschehen bestimmt.
13	Ein Kreisverkehr im Bereich Handorfer Str. / Dorbaumstr. wäre sinnvoll. Ein zweiter Kreisverkehr an der Boniburgallee, für die Veloroute, wäre total übertrieben und würde dem Stadtbild schaden.	Im Zuge der Veloroutenplanung sind für beide genannten Kreuzungen kleine Kreisverkehre vorgesehen; Veloroutenführung ist politisch beschlossen (V/0335/2020), die konkrete Ausbauplanung dieses Teilbereiches jedoch noch nicht..
14	Handorfer Straße, Sudmühlenstraße, Dorbaumstraße: kein Kreisverkehr, stattdessen Optimierung der Kreuzung zur Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger und Erreichen des neuen Lebensmittelmarktes.	s. Nr. 13
16	Petronilla-Platz: Angleichung Höhengniveau: Eine Anhebung wäre sinnvoll, um die freie Fläche für Veranstaltungen barrierefrei nutzen zu können, z. B. Handorfer Herbst. Dadurch könnte auch der Wochenmarkt in Richtung Kirche rücken und es stehen mehr Parkplätze zur Verfügung. Auch im Hinblick auf den Wegfall der Parkflächen am Kirschgarten durch die Veloroute.	Niveau-Unterschied und Pergola sind prägende und raumgliedernde Elemente. Ohne diese Elemente besteht die Gefahr, dass die Platzfläche zu groß und unbelebt wirken könnte. Zudem ist eine Niveauangleichung aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nur sehr schwer möglich. Jedoch könnten die Mauern teilweise ersetzt oder attraktiver gestaltet werden. S. SOH2
17	Petronilla-Platz: Direkter Werszugang - Werssteg oder 'Skywalk', ein gläserner Werserbalkon: Durch den Wegfall des ehemaligen Parkhotels Haus Vennemann hat Handorf den Bezug zur Werse verloren. Der Petronilla-Platz sollte ergänzt werden mit einem direkten Zugang zur Werse. Denkbar wäre z. B. ein Steg, den man durch Stufen / Aufzug erreichen könnte. Auch ein	Ein direkter Zugang zur Werse ist aus topografischen Gründen nicht möglich; Werserbalkon s. SOH1

	'Skywalk', ein gläserner Balkon zur Werse, wäre ein neues Wahrzeichen und eine Sehenswürdigkeit in Handorf und würde den verlorenen Bezug zur Werse endlich wiederherstellen.	Der Bau einer Aussichtsplattform ist aufgrund der erforderlichen Verankerung in der Böschung und damit im Überschwemmungsbereich nicht zulässig.
18	Petronilla- + Hugo- Pottebaum- Platz: Neben dem Petronilla- sollte auch der Hugo- Pottebaum- Platz als Treff- und Aufenthaltsraum umgestaltet werden. Nur die Umgestaltung beider Plätze in diesem Sinn ergibt eine attraktive Aufenthaltsqualität. Die Sperrung der Plätze für den Pkw- Verkehr ist unabdingbar (Wochenmarkt ausgenommen); eine weitere Nutzung des Hugo- Pottebaum- Platzes als Parkraum wäre halbherzig und im v.g. Sinn nicht zielführend. Als Parkraumalternative sollte die Fläche Ortsausgang Sudmühlenstr., rechts hinter der Wersebrücke geprüft werden. Bei Umgestaltung beider Plätze sollte man sich an Beispielen kleiner französischer Orte orientieren (Bänke, Boulbahn, Gastronomie).	s. Nr. 1 und Nr. 7 Gegen den vorgeschlagenen Standort für einen Parkplatz sprechen darüber hinaus verschiedene Gründe: <ul style="list-style-type: none"> • Privateigentum • Lage städtebaulich nicht integriert • Versiegelung von Freiflächen • Lage im gesetzlichen Überschwemmungsgebiet • Lage im Landschaftsschutzgebiet • Lage in der Grünordnung (Fläche zur Sicherung der Freiflächen, die keine bauliche Entwicklung zulässt) • Erschließung nur über Verlust von bestehenden Bestandsbäumen und unter erheblichen Eingriff in Bodenverhältnisse
19	Petronilla-Platz und Hugo-Pottebaum-Platz als Einheit: Planerisch und gestalterisch sollten die beiden Plätze gemeinsam betrachtet werden. Ich persönlich empfinde die Trennung durch Pergola als künstlich. Ein einheitliches Höhenniveau ohne Stufen ist für mich obligatorisch bei einer Neugestaltung.	s. Nr. 16 zur Barrierefreiheit s. SOH2
20	Parkplätze am Petronilla-Platz UND Hugo-Pottebaum-Platz bitte zu erhalten: Sonst werden die privaten Parkplätze von Besuchern immer besetzt; man soll vor dem Auto auf dem falsch geparkten Autobesitzer warten.	s. Nr. 1 und Nr. 7
21	Die Pergola, Mauern und Bänke sollte man entfernen, Höhenniveau anpassen und Platz neu gestalten mit Blumenbeeten und neuen Bänken.	s. Nr. 16
22	Petronilla-Platz vor der Kirche in der Höhe zu den restlichen, umgebenden Flächen anpassen und barrierefrei gestalten, um dort Fläche für den Wochenmarkt schaffen.	s. Nr. 16; zur Barrierefreiheit s. SOH2
24	(Außen-)Gastronomie in Handorf: Mittlerweile ist in Handorf die (Außen-) Gastronomie nahezu erloschen. Handorf ist der neue Schlafplatz Münsters. Beim Kaffeetrinken vor den beiden Bäckereigeschäften an der Handorfer Straße, wackeln nicht nur die Tassen wegen der vorbeifahrenden Lkws, man kann auch keinem Gespräch mehr folgen (Lautstärke der Straße), sich nicht entspannen (gefährliche Lage für Kinder) und nicht tief durchatmen.	Möglichkeiten für die Ansiedlung von Gastronomie können zukünftig im Bereich hinter der Kirche (s. SOH1) oder am H.-Pottebaum-Platz (s. SOH3) entstehen; Hinweise zur Verkehrsberuhigung s. SOH4

25	<p>Hugo-Pottebaum-Platz: Weniger Autos, mehr Leben: Die Beibehaltung der Fläche für Autos scheint hier nicht zielführend. Gäbe es die Möglichkeit, die Parkplätze an eine andere Stelle umzuplanen? Denn mehr Außengastronomie ist momentan in Handorf nicht denkbar und wäre an dieser Stelle wunderbar machbar, sodass wieder mehr Leben nach Handorf kommt! Wenn schon keine Restaurants da sind, so könnte man am Wochenende dort Parkverbot haben und dafür mit wechselnden Angeboten von z. B. Foodtrucks ein Angebot schaffen. In der Hoffnung, dass auf Dauer an den Platz angeschlossen ein Restaurant öffnet.</p>	s. Nr. 1 und Nr. 7
27	<p>Hugo-Pottebaum-Platz: Dorfkern von Telgte sollte Vorbild sein: Den Dorfkern von Handorf als Parkplatz mit einem Glascontainer zu nutzen spricht wohl für sich. Aktuell befindet sich dort vorübergehend der EDEKA Supermarkt. Vermutlich soll danach wieder der Getränkemarkt dort hinein? Es besteht die Gefahr, dass der Platz zum Trinker-Treff verkommt, teilweise wurden volltrunkene alkoholisierte 'Besucher' in der Vergangenheit mit dem Notarztwagen abgeholt. In jüngster Zeit hat sich die Situation zum Glück verbessert. Die Etablierung als Drogenkonsum- und Umschlagplatz konnte bisher dank des beherzten Eingreifens der Polizei im Keim erstickt werden. In dem Maße wie der Platz unbelebt und ohne Nutzungs- und Qualitätskonzept bleibt, besteht die Gefahr, dass er die falsche Klientel anzieht (z. B. wie schon beobachtet Tuner Szene). Der Platz wird von Einheimischen kaum zum Aufenthalt genutzt, Corona-bedingt diesen Sommer mehr durch Besucher der Eisdielen. Es scheinen eher Fahrradausflügler zu sein, die dort mal Rast machen.</p> <p>Die Glascontainer sind ein großes Ärgernis. Sie wurden von 2 auf 4 Container aufgestockt, dadurch entstand ein noch größerer Pull-Effekt. Hauptnutzer sind der Beobachtung nach SUV-Fahrer aus der Vorstadt, die bei der Sparkasse reinfahren und ihre Flaschen bei laufendem Motor containerweise entsorgen. Die Lärmbelästigung ist nicht nur eine Zumutung für die direkten Anwohner, sondern auch störend für Besucher des Kirchenvorplatzes. Die Einwürfe in die Glascontainer wirken auch deshalb sehr laut, weil durch die Rundumbauung ein akustischer Amphitheater-Effekt entsteht, der den Schall sehr laut und weit transportiert.</p> <p>Eine Verweilqualität für Anwohner wird durch die Glascontainer zunichte gemacht. Die Fluktuation unter den anwohnenden Mietern ist aufgrund der Lärmbelästigung hoch - zumal die vorgeschriebenen Einwurfzeiten von Ignoranten beliebig ausgedehnt werden.</p> <p>In einem ersten Schritt wären die Glascontainer durch moderne Flüstercontainer zu ersetzen. Wenn eine unterirdische Verlegung zu teuer ist sollte man sie woanders aufstellen, z. B. dort, wo das Erdbeer-Häuschen an der Handorfer Straße ist. Es sollte eine Bürgerbeteiligung für die Bestimmung der Glascontainer Standorte geben.</p> <p>Insofern der Parkplatz nicht verlegt wird, sollte er unter Tage gelegt werden (Tiefgarage). Die Durchfahrt bei der Sparkasse ist zu schließen, so dass der einzige Zugang für PKWs über die Vennemannstraße erfolgt.</p> <p>Oberirdisch sollte Außengastronomie angesiedelt werden. Die erneute Ansiedlung eines Getränkemarkts sollte vermieden werden.</p>	<p>Die Nachnutzung des leerstehenden Ladenlokals (ehem. Getränkemarkt) kann durch die Stadt nicht gesteuert werden. Das Gebäude/Grundstück liegt innerhalb des dort geltenden BP HAN 3, 13. Änderung, in einem festgesetzten Mischgebiet (MI). Dort ist jeglicher Einzelhandel bis zur Schwelle der Großfächigkeit, d. h. bis zu 800 m² Verkaufsfläche zulässig. Grundsätzlich zulässig sind darüber hinaus auch die anderen Nutzungen gem. § 6 BauNVO (z. B. Dienstleistung / Wohnen). S. SOH3</p> <p>Die Finanzierung zur Umsetzung von Unterflurcontainern ist gesichert. S. SOH 3</p> <p>Zur Sperrung der Petronillaplatz s. SOH 4</p>

28	Bitte keine Mobilstation, wir haben so schon zu wenige Parkplätze. Gastronomie am Standort des jetzigen Lebensmittelmarktes mit Außenbereich wäre top.	Der H.-Pottebaum-Platz ist mit seiner zentralen Lage ein idealer Standort für eine Mobilstation; eine abschließende Entscheidung ist jedoch noch nicht gefallen; s. NM19
29	Zusätzliche Parkplätze für den Ortskern, z. B. im Bereich Sudmühlenstraße/Boniburgallee, könnten auch als Ersatz für ggfs. wegfallende Parkplätze im Ortskern (Gestaltung) genutzt werden.	s. Nr. 1 und Nr. 7
32	Handorfer Str./Dorbaumstr.: Einem Kreisverkehr an der Handorfer Straße/ Dorbaumstraße stimme ich zu! Leider wird durch den geplanten Veloradweg die Vorfahrtsregel so geändert, dass alle Verkehrsteilnehmer aus Richtung Dorbaumstraße am Kirschgarten, Vorfahrt gewähren müssen. Ich sehe schon das Chaos, wenn viele fahradfahrende Schüler und autofahrende Berufstätige um 7:40 Uhr an diesen Knotenpunkt ankommen.	s. Nr. 13
Ortskern Gelmer		
53	Altes Pfarrhaus: Nutzung als Café/ Bäckerei mit Sitzmöglichkeiten drinnen und draußen: Die Lage eignet sich sehr gut für ein Café im Rahmen einer Bäckerei. Dieses würde aufgrund der Lage nicht nur von Gelmeranern genutzt, sondern auch von Touristen und Pendlern. Anderweitige Gastronomie möglich.	Anregung kann an dieser Stelle nicht umgesetzt werden (s. SOG8), jedoch ggf. an anderer Stelle in Gelmer, sofern sich ein Investor findet.
55	Altes Pfarrhaus: Das alte Gebäude hat einen besonderen Baustil, der die Entwicklung von Gelmer verdeutlicht und sollte deshalb nicht abgerissen werden. An diesem Ort alte Menschen mit Betreuungsbedarf unterzubringen, ist vollkommen ungeeignet. Sie hätten keine Möglichkeit gefahrlos spazieren zu gehen. Z. B. der Bürgersteig an der Gittuper Straße hat eine hohe Bordsteinkante und Schwerlastverkehr fährt über diese Straße. Es sind keine Spazierwege unmittelbar erreichbar. Ich denke, das Haus sollte erhalten bleiben und als Bürgerhaus bzw. Bürgertreffpunkt genutzt werden können, wobei der Heimatverein die Bewirtschaftung übernimmt. Es könnte ein Café eingerichtet werden, die Räume könnten für Familienfeiern (Hochzeiten, Taufen, Geburtstage,.....) Vorträge, Seminare usw. genutzt werden. Der Garten müsste entsprechend eingeplant werden mit Sitzgelegenheiten, Grillplatz usw. Das wäre ein Gewinn für Gelmer und es könnten dort Treffen stattfinden, die früher im alten Gasthof des Ortes möglich waren.	s. Nr. 53
56	Fläche Alte Schifffahrt/Gittruper Straße: Fläche für Einkaufsmöglichkeiten und Wohnen schaffen -> Emissionen neu prüfen und Gemeindepatz mit Grünfläche (Park) und/oder Skatepark/ Rollschuhbahn, Tischtennis, Badminton...	Fläche ist z.T. im FNP als Wohnbaufläche ausgewiesen. Aktuell wird die Möglichkeit der Nutzung geprüft (s. W9).
57	Zu wenige Restaurants in Gelmer.	Dies kann durch die Stadt nicht gesteuert werden.
58	Östl. der Feuerwehr: Eine Pumptrackanlage (wie in Wolbeck) als Freizeitattraktion	Die Anregung wird zur Prüfung an die zuständigen Ämter (Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit und das Sportamt)

		weitergegeben. Die nächstgelegene Pumptrackanlage befindet sich in Handorf am Vinzenzwerk.
62	Gelmerheide: Gelmer ist unzureichend an den ÖPNV angebunden. Zudem hat der Bus Probleme bei der Befahrung der Straße Gelmerheide, da diese zu schmal ist. Das Problem betrifft auch die Müllabfuhr.	Im Frühjahr 2021 wurde die Frequenz der Buslinie 4 erhöht und damit die Anbindung von Gelmer verbessert. Die Markierung der Stellplätze wird angepasst, um genügend Aufstellfläche für ausfahrende Fahrzeuge bereit zu stellen, wenn ein Bus oder die Müllabfuhr einfahren möchte; zu weiteren Anmerkungen s. Kap. 5.3
73	Straße Alte Schifffahrt/Hakenesheide: Ein Stoppschild an der Alten Schifffahrt vor der Einmündung Hakenesheide würde den Fahrzeugverkehr entschleunigen. Da häufig zu schnell gefahren wird und die Alte Schifffahrt von der Hakenesheide schlecht einsehbar ist, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Außerdem verweise ich auf meinen Vorschlag unter Verkehrsberuhigung Gelmer, die Hakenesheide zu einer Fahrradstraße umzugestalten, dies würde erheblich zur Sicherheit der Schul- und Kitakinder, der Radfahrer und Fußgänger beitragen. Der Fahrzeugverkehr hat hier erheblich zugenommen in Richtung Hessenweg und Rieselfelder, obwohl die Möglichkeit über den Schifffahrter Damm zu fahren gegeben wäre. Außerdem Vervollständigung der Fahrradrouten Rieselfelder/Kanal, Gelmer, Haskenau.	s. Kap. 5.3 Hinweis zum Stoppschild wird an das Ordnungsamt weitergegeben. Zur weiteren Anmerkung s. NM18
Wohnen/soziale Infrastruktur		
89	Kirschgarten: Schottergärten verbieten, Dachbegrünung verpflichten: Es sollten im Bebauungsplan für alle neuen Baugebiete Schottergärten verboten werden und evtl. Dachbegrünung verpflichtend angelegt oder zumindest gefördert werden.	Anregung wird an die zuständige Abteilung des Stadtplanungsamtes (Bebauungsplanung, Städtebau) weitergegeben Belang wird auch politisch unterstützt (s. Beschluss zur Vorlage V/0531/2020 „Ökologische Belange in der Bauleitplanung: Begrünung der Vorgärten und der Flachdächer“).
90	Kirschgarten/Hobbeltstraße: An der Ausfahrt zur Hobbeltstraße sollte über einen Kreisverkehr nachgedacht werden, da die Ausfahrt in die Hobbeltstraße bereits heute aus dem Kirschgarten sehr unübersichtlich, aufgrund der Büsche ist. Wenn jetzt der Verkehr größer wird, besteht auch ein größeres Unfallrisiko.	Prüfung des Kreuzungsbereiches im Zusammenhang mit der Entwicklung des Wohngebietes Kötterstraße und der in diesem Bereich neu festzulegenden Routenführung der Veloroute.
93	Handorf: Handorf fehlt es an kulturellen Angeboten und dazu geeigneten Räumlichkeiten. Vorstellbar wäre ein Angebot in der Art, wie es der Kulturbahnhof Hiltrup bietet.	s. ZSE13; Hinweis: seitens der Träger kultureller Aktivitäten wurde kaum Bedarf an weiteren Räumlichkeiten deutlich gemacht.
97	Dorbaum: Bezahlbare Wohnräume für Familien mit Kindern in der Nähe von Kita und Schule, es fehlt an Geschäften und Ärzten!	Eine weitere bauliche Entwicklung in Dorbaum ist nicht angestrebt; jedoch ist die Entfernung zu den Baugebieten in Handorf nur gering (s. W10, W11).

?	Überarbeitung aller alten Bebauungspläne, damit durch Gaubeneinbau bei allen Dachneigungen in den oft leer stehenden Dachgeschossen und durch Treppenhauseinbau weiterer Wohnraum geschaffen werden kann	Gegen Dachausbauten bei Wohnhäusern bestehen grundsätzlich keine Bedenken, wenn folgende Eckpunkte eingehalten werden: <ul style="list-style-type: none"> • Dachaufbauten nur bei Gebäuden mit einer Dachneigung $\geq 30^\circ$. • Das herkömmliche Dach als grundlegender Bestandteil jedes Gebäudes muss für das Gesamtbauwerk die Hauptsache bilden, die Gaube sich als „Ausnahme“ unterordnen. • Dachaufbauten sind vom First, von der Traufe und den seitlichen Dachrändern ausreichend abzusetzen, damit die Konturen des Daches nicht verwischt werden. • Dachaufbauten in 2. Reihe sind möglichst auszuschließen.
	Schnelles Internet nur für Gewerbebetriebe am Hessenweg. Schnelles Netz sollte auch in der Bauernschaft realisiert werden.	Im Bereich Münster Nord-Ost ist ein Ausbau der sog. Weißen Flecken vorgesehen. In diesem von Bund, Land und der Stadt Münster geförderten Ausbau werden die Gebäude an ein Glasfasernetz angeschlossen, für die in der vorangegangenen Markterkundung Bandbreiten $< 30 \text{ Mbit/s}$ gemeldet wurden. Das trifft für viele Gebäude im Bereich der Verortung der Anregung (östlich des Schifffahrter Damms / südlich Haurrottheide) zu.
Einzelhandel		
102	Handorf: Handorfer, Hobbelt-, Gildenstr: Nahversorgung ausbauen	Favorisierter neuer Einzelhandelsstandort liegt im Bereich Hobbelt-/Kötterstraße, s. ZSE16
103	Dorbaum: Drogeriemarkt, Getränkemarkt, Bäckerei, Fleischerei für Dorbaum, ev. Bioladen/regionale Produkte.	s. Nr. 102; Eine kleine Nahversorgung im Sinne von „Läden, die zur Deckung des täglichen Bedarfs für die Bewohner des Gebietes dienen“ (z. B. Bäckerei) ist planungsrechtlich zulässig, auch in WR- und WA-Gebieten.
105	Realisierung einer Paketstation für das Wohngebiet Sudmühle	Paketstationen werden nicht durch die Stadt geplant. Ein Aufstellstandort auf privater Fläche ist genehmigungstechnisch wahrscheinlich machbar, soweit eine Eigentümerbereitschaft vorhanden ist und die technischen Voraussetzungen gegeben sind. Ein Standort in Sudmühle ist aber möglicherweise aufgrund fehlender Zentralität / nicht ausreichender örtlicher

		Nachfragestärke betreiberseitig nicht umsetzbar.
106	Gewerbegebiet nördl. Mariendorf: Platz für Nahversorgung	Dies ist siedlungsstrukturell, städtebaulich und einzelhandels- bzw. versorgungsstrukturell nicht zu befürworten, denn es stünde den Zielen des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts diametral entgegen. Erforderliche Zustimmung der Landesplanung (LEP NRW) sehr unwahrscheinlich.
107	Hessenweg: Einen großen Supermarkt (wie HIT, Marktkauf oder REAL) etablieren	s. Nr. 106
Verkehr/Mobilität allgemein		
135	Verringerung des Verkehrs zum Kanal speziell im Sommer sehr hohes Gefahrenpotential für Radfahrer, Kinder usw. Vorschlag Durchfahrtsbeschränkung mittels Absperrungen.	Alle Hinweise werden im Zuge des Masterplans Mobilität 2035+ geprüft.
136	Kanalbrücke verfügt über enge Kfz-Fahrbahn, was zu permanenten Stauungen führt. Zudem liegt der Bordstein für Fußgänger extrem hoch (Sturzgefahr). Ziel: Umgestaltung nach Vorbild „Hessenwegbrücke“.	Aktuell müssen Radfahrer (und Fußgänger) auf der Brücke den Bordstein benutzen. Die Aufhebung einer Radwegebenutzungspflicht muss umfangreich geprüft werden. Hierzu ist eine weitergehende Prüfung verschiedener Ämter und der Polizei erforderlich. Die Gefahrensituation für Radfahrende muss eingeschätzt werden. Die Fahrbahn an der Gitttruper Straße ist mit 3 m sehr schmal. Kraftfahrer müssten während der Überfahrt über die Brücke hinter Radfahrenden herfahren, da ein Sicherheitsabstand von 1,50 m beim Überholen von Radfahrenden nicht eingehalten werden kann. Am Hessenweg ist die Fahrbahn ca. 5 m breit. Zur weiteren Prüfung kann ein entsprechender Antrag bei der Straßenverkehrsbehörde gestellt werden. Eine Umgestaltung der Brücke oder gar der Neubau hätten hohe Kosten zur Folge. Die Notwendigkeit müsste vom Amt für Mobilität und Tiefbau geprüft werden.
137	Schiffahrter Damm: Geschwindigkeit auf Schiffahrter Damm stadtein-/auswärts von/bis Gelmer-Nord auf 70 km/h drosseln, um verkehrsmäßige Gefahrenpotentiale adäquat zu verringern; Anmerkung eines anderen Nutzers: Diesen Vorschlag unterstützen wir. Da das Auffahren auf die B70 morgens sehr gefährlich ist. Temporeduzierung auf 70 und regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen; Tempolimit auf dem Schiffahrter Damm: Problematisch ist die Auffahrt Gelmer auf den Schiffahrter Damm Richtung Innenstadt, da schnell fahrende Fahrzeuge aus Richtung Greven kommend spät bis zu spät von auffahrenden Fahrzeugen erkannt werden (können). Bislang ist es zwar kaum zu Unfällen gekommen, es kommt aber immer wieder zu brenzlichen Situationen.	Es handelt sich um eine Bundesstraße, bei der die Flüssigkeit und Leichtigkeit des Verkehrs gewährleistet sein muss; Gefahrenpotentiale sind bisher nicht bekannt gewesen. Es ist eine ausreichend lange Ab- und Zufahrt vorhanden. Die Prüfung der Anregung muss von Straßen. NRW erfolgen, welche die Straßenbaulast besitzen.

	Eine Geschwindigkeitsreduzierung würde auch die Lärmbelastung für das Wohngebiet reduzieren; Auf- und Abfahrten durch längere Beschleunigungs-/Bremsstreifen entschärfen	
138	Mariendorfer Straße: Parkverbot auf dem Fuß-/Radweg der Mariendorfer Str. Er ist als kombinierter Weg für Radfahrer in beiden Richtungen und für Fußgänger bestimmt, aber ständig zugeparkt; Regelmäßige Kontrollen und Knöllchen notwendig. Ein nicht durchgesetztes Parkverbot hilft nichts.	Nach der StVO gilt bereits ein Haltverbot auf dem Geh- und Radweg. Es muss nicht eigens angeordnet werden. Das Gehwegparken wird jedoch seitens der Stadt Münster nach dem Opportunitätsprinzip dort geduldet, wo niemand behindert wird. Es muss eine Restgehwegbreite von 1 m freigehalten werden. Ist dies nicht der Fall, wird die Verkehrsüberwachung aktiv. Die Problematik ist dort bekannt.
140	Borggreveweg: Einführung Zone 30 am Borggreveweg, um Lärmbelästigung zu reduzieren, und um die Kinder des Jugendtreffs und Kita mehr zu schützen.	Der Eingang von Jugendtreff und KiTa sind zur Straße Eichenaue ausgerichtet. Dort besteht bereits Tempo 30. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf dem Borggreveweg lässt sich daher nicht umsetzen.
141	Eichenaue, Eichengrund: Einführung Spielstraße.	Die Eichenaue ist aufgrund eines politischen Beschlusses als Tempo-30-Zone ausgewiesen worden. Den Bereich als Spielstraße auszuweisen, würde diesem Beschluss entgegenstehen.
142	Dorbaumstraße: Sicherer Fußgängerüberweg auf der Dorbaumstraße Höhe Drotestraße. Parkende Fahrzeuge behindern eine gute Sicht vor dem Überqueren der Dorbaumstraße zur Bushaltestelle.	Auf der Dorbaumstraße darf, weil es eine innerörtliche Straße ist, am rechten Fahrbahnrand geparkt werden. Parkende Fahrzeuge stellen ein Hindernis für den fließenden Verkehr dar, weil die Fahrbahnbreite ein Überholen bei gleichzeitigem Gegenverkehr meist nicht möglich ist. Positiver Effekt: Dadurch werden die Fahrgeschwindigkeiten gesenkt. Für die Einrichtung von Fußgängerüberwegen muss ein signifikanter Fußgängerquerungsbedarf feststellbar sein. Damit die Notwendigkeit für einen Fußgängerüberweg erkennbar ist, müssten in Spitzenstunden verhältnismäßig hohe Kraftfahrzeug- und Fußgängerverkehrsstärken vorherrschen. Zuständig für die Prüfung ist das Amt für Mobilität und Tiefbau
143	Schulweg Gelmer-Handorf Haurrottheide mit direktem Waldweg über Gut Havichhorst stellt eine wichtige, stark benutzte Anbindung für Schüler nach Handorf dar. Kürzeste Verbindung, dringend Pflege Bedarf.	Es handelt sich um einen Interessentenweg und einen privaten Weg. Die Stadt ist daher nicht befugt, den Zustand der Wege zu verbessern.
146	Mariendorfer Straße: Parkverbot und Kontrolle des Parkverbots in Fahrtrichtung Schiffahrter Damm, da hier der Radweg in 2 Richtungen geführt wird. Platz für ruhenden Verkehr ausschließlich in Fahrtrichtung Dyckburgstr.	Nach der StVO gilt bereits ein Haltverbot auf dem Geh- und Radweg. Es muss nicht eigens angeordnet werden. Das Gehwegparken wird jedoch seitens der Stadt Münster nach dem Opportunitätsprinzip dort geduldet, wo niemand behindert wird. Es muss eine Restgehwegbreite von 1 m freigehalten werden. Ist

		dies nicht der Fall, wird die Verkehrsüberwachung aktiv. Die Problematik ist dort bekannt.
153	Öffentlich zugängliche barrierefreie Sanitäranlagen: In den Ortsteilen gibt es bislang keine öffentlich zugänglichen barrierefreien WCs. Es wird angeregt, dass in den Ortsteilen barrierefreie Sanitäranlagen ausgewiesen und oder neu errichtet werden sollten. Diese sollten 24 Stunden mit einem Euroschlüssel benutzbar sein.	Die Anregung wurde vom Ordnungsamt zur Kenntnis genommen. Das Ordnungsamt erarbeitet in 2022 ein neues gesamtstädtisches Konzept für öffentlich zugängliche und barrierefreie Sanitäranlagen. In dem Zuge wird die Anregung wieder aufgegriffen und geprüft.
155	L.-Wolker-Straße: Es ist toll, dass Velorouten und Ortsumgehungen kommen. Aber was dringend erneuert werden muss, sind die rot gepflasterten Bürgersteige insb. an der Ludwig-Wolker-Straße, die nicht trittsicher sind.	Die Anregung wird weitergegeben an das zuständige Amt für Mobilität und Tiefbau
Freiraum, Erholung, Kultur, Landschaft		
156	Am Werseradwanderweg sollten auch Ferienwohnungen oder Ferienhäuser gebaut werden. Der Wersesee in der Nähe der Ems würde sich hierzu anbieten.	Eine Errichtung von Ferienhäusern am Wersesee ist nur außerhalb des nach § 76 Wasserhaushaltsgesetz festgesetzten Überschwemmungsgebietes der Werser / Ems möglich. Nach den Vorgaben des Landschaftsplanes scheidet eine Bebauung auf Grund der Schutzgebiete und der Lage im Außenbereich aus. Darüber hinaus würde es sich um Bauen im Außenbereich handeln: Planungsrechtlich würde sich das Errichten von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen am Wersesee als sonstiges Vorhaben nach §35 Abs. 2 BauGB beurteilen und wäre nicht zulässig. Öffentliche Belange würden einem solchen Vorhaben entgegenstehen. Allenfalls denkbar wäre eine entsprechende Nutzungsänderung ehemals landwirtschaftlicher Gebäude im Bestand.
157	Anlegen eines Wanderwegs rund um Münster, darin Rieselfelder, Werser-Ems etc. integrieren.	s. GWB21
159	Barrierefreier Zugang zur Werser: Es fehlt ein Zugang zur Werser für Menschen mit Behinderungen. Eine entsprechende Zufahrt mit Behindertenparkplatz sollte dort vorgesehen werden. Zudem wird angeregt, dass an der Werser Sitzmöglichkeiten mit Rücken- und Armlehnen installiert werden sollten.	s. SOH5; Die vorhandenen Sitzmöglichkeiten an der Werser wurden im Rahmen des Werserwanderwegkonzeptes hergestellt und befinden sich entlang der Werser auch in den Nachbarstädten. Ein Teil der Bänke hat auch Rückenlehnen. Armlehnen hat der speziell für den Radweg entwickelte Banktyp nicht. Die Bänke im Bereich der Stadt Münster werden durch das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit im Umfang des Bestands unterhalten. Eine Ergänzung von Angeboten ist in be-

		grenztem Umfang möglich, sofern die dafür erforderlichen Finanzmittel bereitgestellt werden.
163	Eine ebenso attraktive wie günstige Alternative könnte eine Kurbelfähre an dieser Stelle sein. So lässt sich eine relativ kostengünstige Querung schaffen, die vielleicht auch noch selbst Attraktion ist.	Grundsätzlich ist bei der Errichtung und dem Betrieb einer Kurbelfähre der Hochwasserschutz von besonderer Bedeutung. Es muss geklärt werden, wie sich die Fähre als Strömungshindernis bei Hochwasserereignissen auf die Ober- und Unterlieger auswirkt und welche Maßnahmen ggf. bei solchen Ereignissen ergriffen werden müssen, um die Fähre zu sichern. Ein Antrag auf Genehmigung nach § 22 Landeswassergesetz für eine Anlage am Gewässer mit entsprechenden Plänen und Erläuterungen ist notwendig.
164	Zukunft der Umfahrungsstraße (Kanal): Es wäre sehr schön, wenn der Bereich der Umfahrung in Zukunft als Bademöglichkeit nutzbar wäre. Im Kanal zwischen den Schiffen ist es doch manchmal gefährlich. Parkplätze wären dann notwendig, vielleicht eine Toilettenanlage	Es existiert ein Konzept zur extensiven Nachfolgenutzung; s. Vorlage V/0818/2011
165	Einen Pumptrack für die MTB und BMX usw. Fahrer.	s. Nr. 58
166	Die Wallburg Haskenau: Wiederaufbau i. F. eines Freiluftmuseums, mit Veranstaltung, z. B. Mittelalterfest, Oper unterm Sternenhimmel, Kunst etc.	Eine stärkere kulturelle Nutzung der Haskenau wird seitens der Stadt nicht gewünscht. Der Anregung, die Wallburg als Freilichtmuseum „wiederaufzubauen“, stehen Gründe des Denkmalschutzes (§ 1 DSchG) entgegen, ferner Gründe des generellen Außenbereichsschutzes (§ 35 BauGB) sowie auch des Natur-, Arten-, Landschaft- und Gewässerschutzes.
167	Stadtstrand	Entlang des DEK im Bereich Gelmer befinden sich keine Flächen im städtischen Eigentum, die für einen Stadtstrand in Frage kommen würden.
168	Landschaftshecke anlegen in Nord/Süd Richtung, um Kaltluftstrom ins Wohngebiet mit Putengeruch zu unterbrechen.	Grundsätzlich wäre eine Hecke zu begrüßen. Es bedarf der Zustimmung des Eigentümers. Sofern diese vorliegt, kann der Sachverhalt weiter geprüft werden. Eine Reduzierung der Geruchsemissionen durch Pflanzung einer Landschaftshecke ist jedoch nur sehr bedingt erfolgreich (Änderung der Windrichtung, Mindesthöhe der Gehölzpflanzung, witterungsbedingter Laubfall).
169	Truppenübungsplatz Dorbaum 1 x monatlich für Radfahrer/Fußgänger öffnen.	Eine Öffnung des Geländes ist nicht möglich: <ul style="list-style-type: none"> •Auf dem Übungsgelände Dorbaum befinden sich großflächig Munitionsreste aus dem 2. Weltkrieg und der Nutzung durch Britische Streitkräfte. Durch die damit verbundenen Haftungsrisiken/-fragen ist eine Betretungsfreigabe für die Zivilbevölkerung abzulehnen.

		<ul style="list-style-type: none">• Auf dem Übungsgelände Dorbaum sind weiterhin Bauwerk-altlasten des 2. Weltkriegs (alte Munitionslagerhäuser, Einmannbunker, Reste alter Gehöftanlagen und Zisternen an diversen Stellen im Gelände) nur behelfsmäßig mit Erde und Bauschutt verschlossen worden, sodass mit Erdbeben zu rechnen ist. Durch die intensive militärische Nutzung des Übungsgeländes finden häufig auch Schießübungen und Nachtfahrten unter Gefechtsbedingungen statt. Dies bedeutet, dass ohne Licht und nur mit Nachsichtgeräten gefahren wird. Demnach besteht für Fußgänger und Radfahrer beim Betreten des Übungsgeländes ein erhebliches Risiko für Leib und Leben.• Die angestrebte Öffnung des Übungsgeländes Dorbaum wäre auch aus Umweltschutzaspekten abzulehnen, denn das Übungsgelände ist durch die Ausweisung als FFH-Gebiet für die Nutzung durch Fahrradfahrer und Fußgänger gesperrt. FFH-Gebiete sind spezielle europäische Schutzgebiete in Natur- und Landschaftsschutz, die nach der Richtlinie 92/43 EWG sog. "Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie" ausgewiesen wurden und dem Schutz von Pflanzen (Flora), Tieren (Fauna) und Lebensraumtypen (Habitaten) dienen. Durch nicht ausreichend befestigte Wege auf dem Gelände wäre eine gezielte Besucherlenkung unmöglich.
--	--	--

2. Anmerkungen zum Bericht Stand Juni 2021

Im Sommer 2021 (21.06.-19.07.2021) stand der Berichtsentwurf auf der Internetseite des Planungsamtes zur Verfügung und konnte durch Bürgerinnen und Bürger kommentiert werden. Etwa 15 Personen bzw. Gruppierungen nutzten diese Möglichkeit, um ihre Meinung zu einzelnen oder mehreren Projekten einzubringen. Alle Eingaben und Vorschläge wurden im Nachgang durch die Fachämter der Stadt Münster geprüft und wurden – wo möglich – in die Konzept- und Projektentwicklung aufgenommen. **An dieser Stelle sind nur die Anmerkungen aufgeführt, die nicht im Konzept berücksichtigt werden konnten.** Sie sind zudem mit einer Stellungnahme der Stadt Münster zum weiteren Umgang versehen.

Lfd. Nr.	Bürger-Anmerkung	Stellungnahme/Anmerkung Stadt Münster
Ortskern Handorf		
11a	SOH 1, Grundstück Tankstelle und Pfarrheim: Vorschläge/Pläne klingen gut, wir schlagen 2 Gebäudekomplexe vor, auf der Tankstelle, dann ein breiterer Durchgang zur Kirche, auch für die Sichtbarkeit der Kirche von der Sudmühlenstraße aus. Der 2. Gebäudeteil sollte dann wieder Räumlichkeiten für einen Veranstaltungsraum der Kirche bieten, auch eine Eisdielen/Gastronomie daneben wäre mit rückseitigem Garten und Sicht auf die Wiese eine gute Nutzung. Wichtig ist außerdem ausreichender Parkraum für alle Nutzer der Räumlichkeiten.	Anregung wurde an die Abteilung Bebauungsplanung, Städtebau im Stadtplanungsamt) weitergegeben, aktueller Sachstand des Konzeptes widerspricht nicht den hier geschilderten Wünschen.
11b	SOH 2, Petronillaplatz: für die sinnvolle Aufwertung des Petronillaplatzes halten wir eine Entfernung der Umrandung und eine Niveauleichung für notwendig. Nur so kann dieser Platz die gewünschte Funktion als Aufenthaltsplatz mit Anbindung zum Werserundweg und der Öffnung zur Wiese hinter der Kirche erreichen. Diese Maßnahme würde den Platz von allen Seiten barrierefrei gestalten, der erleichterte Zugang erhöht die Nutzungsmöglichkeiten bei Veranstaltungen. Auch für Gespräche nach Gottesdiensten bietet sich dann mehr Platz, die aktuell weitestgehend auf den Ebenen direkt vor der Haupttür und der Seitentür stattfinden, begrenzt durch die Treppe. Des Weiteren könnte so der Wochenmarkt dienstags auf diese Fläche weiterziehen, was den Parkdruck maßgeblich senken würde.	Niveau-Unterschied und Pergola sind prägende und raumgliedernde Elemente. Ohne diese Elemente besteht die Gefahr, dass die Platzfläche zu groß und unbelebt wirken könnte. Zudem ist eine Niveauleichung aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht möglich. Jedoch sollen die Mauern teilweise ersetzt oder attraktiver gestaltet werden. S. SOH2

11c	<p>SOH 3, H.-Pottebaum-Platz: Car-Sharing: lohnt sich ein Standort mit so wenig Wohnraum in der direkten Gegend oder wäre ein Stellplatz näher an den Wohngebieten sinnvoller? Da diese Stelle des angedachten Werse-Rundweg auf Grund der Wohnbebauung keinen direkten Bezug zur Werse hat, sollte dieser Abschnitt breit genug sein und der Durchgang zum Petronillaplatz so offen gestaltet sein, dass der Weg weiter gegangen wird.</p>	<p>Abschließende Festlegung der Mobilstationsstandorte erfolgt im stadtweiten Konzept.</p>
11d	<p>SOH5, Werserundweg: Werserundweg: Die Wersebrücke ist sehr schmal gerade auch in Verbindung mit der Velo-Route. Durch den Neubau auf der Ecke vor der Kirche ist eine Verbreiterung der Brücke nur noch in nördlicher Richtung möglich, wo wohl auch der Neubau eines Mehrfamilienhauses in Planung ist. Ob die Planungen dann eine eventuelle Abgabe von Fläche an die Stadt berücksichtigt, sollte beachtet werden. Bei Neubau der Wersebrücke könnte die Brücke auch eventuell verlängert werden und Teile der Velo-Route unter der verlängerten Brücke hergeführt werden, anstatt eines Kreisverkehrs.</p>	<p>Es ist nicht bekannt, dass die Wersebrücke neu gebaut werden soll; Veloroutenführung ist politisch beschlossen (V/0335/2020).</p>
<p>Wohnen/soziale Infrastruktur</p>		
1	<p>Baugebiet Kötterstraße: Zuerst einmal finde ich das Entwicklungskonzept und die Entwürfe von dem Büro Reicher Haase am gelungensten. Man hat das Gefühl, dass sich die beteiligten mit dem Thema intensiv beschäftigt haben. Da das Gebiet sehr groß ist fahren dort jetzt schon viele Autos und auch LKWs auf der Kötterstraße in beide Richtungen. Somit ist das Verkehrsaufkommen immer gegeben. Da Handorf im äußeren Bereich nur von Einfamilienhäusern geprägt ist, würde ich dieses zumindest direkt an der Kötterstraße beibehalten. Sprich Mehrfamilienhäuser in dem Gebietskern und Einfamilienhäuser beziehungsweise Gebäude mit maximal 2 Stockwerken an die Straße setzen. Handorf soll auch nach der Bebauung der Fläche einen gemütlichen Eindruck machen. Die einheimischen fühlen sich alle sehr wohl. Kein Stadt Flair und auch keine Hektik soweit Stress. Die Gräften sollten aus meiner Sicht alle mehr oder weniger miteinander verbunden sein. So hat man kleine Brücken in dem Gebiet und ein tolles Ambiente. Ein Park der durch das Quartier führt ist immer gerne gesehen. Zum Spazieren gehen ideal, gerade weil es wenige Möglichkeiten gibt außerhalb des Wochenendes auf dem Truppenübungsgelände, im grünen spazieren zu gehen. Ich finde es super, dass die Kita am Wald geplant wird. Das wird sicher ein super Platz für die Kinder sein zum Spielen und toben.</p>	<p>Anregung wurde an Amt 61.3 (Bebauungsplanung) weitergeleitet; s. W10 und ZSE16</p>

	<p>Die Kötterstraße selber sollte definitiv zweispurig sein und mit mindestens einem Gehweg. Momentan ist es sehr gefährlich auf der Kötterstraße für Fußgänger. Auch der ein oder andere Autounfall ist dort schon, aufgrund der hohen Geschwindigkeit, der unübersichtlichen Kurve und der fehlenden Abgrenzung, passiert.</p> <p>Vorne die Ecke Hobbeltstraße/Kötterstraße finde ich ideal für ein nettes Café mit Außengastronomie. Ebenfalls gut fände ich dort eine Arztpraxis und vielleicht eine Apotheke. Büroflächen fände ich in dem Gebiet komplett fehl am Platz. Dafür gibt es das Industriegebiet. Auch Supermarktriesen finde ich dort völlig unangemessen.</p> <p>Die Natur soll an Nummer 1 stehen und nicht das Geld oder die Wohneinheiten. Für die Beleuchtung in und um das Quartier sollte eine Insekten- und Tierfreundliche alternative genutzt werden. Gerade um die Ackerflächen und Hofflächen sind viele Insekten und Tiere, das Risiko das dort Tiere verenden ist mit der Bebauung erhöht und sollte deshalb intensiv geschützt werden.</p>	
8	Wohnen nahe Havichhorster Mühle: Hinweis eine Wohnungsbaugesellschaft, die Interesse hat, hier ein Bauprojekt zu entwickeln.	Die Stadt Münster verfolgt das Ziel einer nachhaltigen, landschafts- und klimaschonenden Entwicklung. Wohnbauprojekte sind dementsprechend in Stadtteillagen zu konzentrieren.
11e	ZSE12, Verlagerung M.-Claudius-Schule: Grundsätzlich ist der Neubau sehr zu begrüßen. Wir haben Bedenken auf Grund der Lage mitten in der Wohnbebauung, die Zuwegung über die Heriburgstraße oder den Kirschgarten ist nicht optimal (Elterntaxi, Schulbus, Rettungsdienste). Ein Standort an der Hobbeltstraße wäre näher an der neuen Sportanlage und dem Schwimmbad, hätte auch Synergieeffekte bezüglich Parkens mit sich gebracht (Sportplatzgelände) und die Wege für die Kinder zu den Sportflächen und dem Schwimmbad wären kürzer gewesen. Ein Standort am Kreisverkehr vor Dorbaum auf dem aktuellen kleinen Fußballplatz und der dahinterliegenden Fläche könnte für eine Grundschule auch nochmal geprüft werden, da dann auch alle Schüler aus Dorbaum ohne Bustransfer zur Schule kommen könnten, die Nähe zum Schwimmbad und den Sportflächen wäre ohne Straßenquerung gegeben.	Standort im Baugebiet Kirschgarten ist politisch beschlossen (V/0425/2020/1) und wird im B-Plan-Verfahren gesichert.
13a, 15	Feuerwehr, bauliche Situation: An allen drei Feuerwehrhäusern sind bauliche Erweiterungen aufgrund der Übernahme von zusätzlichen Aufgaben, beziehungsweise der Betreuung der Jugendfeuerwehr notwendig. Dies sind sowohl ein jeweils vierter Stellplatz als auch zusätzliche Wohnungen für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr. Diese Wohnungen in den Feuerwehrhäusern sichern zusätzlich eine schnelle Verfügbarkeit der Löschzüge. Ebenso kann durch die Bereitstellung dieser Wohnungen das Abwandern von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr aus dem Stadtbezirk teilweise verhindert werden. Siehe hierzu auch Vorlage 470/2021	Die Stadt Münster bevorzugt Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr in den Vergaberichtlinien für städtische Einfamilienhausgrundstücke.

13b	<p>Einsatzbereitschaft in der Woche tagsüber stärken: In der Woche tagsüber befinden auch die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr sich an ihrem regulären Arbeitsplatz. Dadurch bedingt ist die Verfügbarkeit der Freiwilligen Feuerwehr zu diesen Tages Wochenstunden nicht so hoch wie zu anderen Tageszeiten. Im Löschzug Gelmer gibt es bereits eine sehr zielführende Kooperation mit ansässigen Firmen des dortigen Gewerbegebietes, die die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr für Einsätze in der Woche tagsüber freistellen. Auch für die Löschzüge Handorf und Kemper (nahe gelegenes Gewerbegebiet auch mit städtischen Einrichtungen) ist die Werbung und Integration von dort tätigen Angehörigen auch anderer freiwilliger Feuerwehren in den Löschzügen zu betreiben. Weiterhin ist die Ausbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Gewerbebetrieben in Handorf und Kemper sowie in Gelmer eine mögliche Option zu Stärkung der Freiwilligen Feuerwehren. Siehe hierzu auch Vorlage V/470/2021</p>	<p>Anmerkungen können nicht im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes berücksichtigt werden.</p>
<p>Radverkehr</p>		
11f	<p>Veloroute: Wir schlagen vor, die Velo-Route umzulegen und statt über den Kirschgarten, über die Kötterstraße, Am Juffernbach, die Krüsbrede auf die Handorfer Straße zu führen. So würde der enge Kreuzungsbereich Kirschgarten und Dorbaumstraße entlastet und der Ortskern mehr Frequenz erhalten, was die Ansiedlung von Gastronomie und Geschäften erleichtern könnte. Der Kirschgarten ist aus mehreren Gründen für die Velo-Route ungeeignet:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Radfahrer müssen entlang der als Umgehungsstraße und für Dorbaum wichtigen Hobelstraße fahren, anstatt diese nur zu queren – Das neue Baugebiet am alten Sportplatz mit ca. 200 Wohneinheiten wird voraussichtlich vollständig über den Kirschgarten erschlossen – Die Parksituation gerade auch mit der evangelischen Kirche ist kritisch – Die Kreuzungssituation Kirschgarten, Dorbaumstraße und Sudmühlenstraße ist zu eng, eine vernünftige Lösung nicht vorstellbar <p>=> die Velo-Route sollte über die Kötterstraße, den Juffernbach und dann die Krüsbrede auf die Handorfer Straße geführt werden. So wäre eine Route gewählt, die etwas weniger Parkdruck hat, die Kreuzung an der Tankstelle wäre mit einem Kreisverkehr gut zu regulieren, es herrscht weniger Anwohner-Verkehr als auf dem Kirschgarten, den Parkdruck am Friedhof könnte man mit der Schaffung von Parkplätzen quer zur Fahrbahn an der Wienkampstraße mindern. Die</p>	<p>Routenführung entlang des Kirschgartens ist politisch beschlossen (V/0335/2020).</p>

	Velo-Route durch den Ortskern kann die Attraktivität für die Ansiedlung von Gastronomie und Einzelhandel erhöhen.	
Verkehr/Mobilität allgemein		
2	Ortsmitte Handorf: Nach Umbau der Werse-Apotheke (Deckwitz-Projekt Neue Handorfer Mitte) sind die Rampen, die in den Verkaufsraum herein und heraus führen sehr steil. Es werde bezweifelt, dass die Steigung den gesetzlichen Normen entspreche und erscheint sehr gefährlich. Die Ampelanlage auf der Handorfer Straße wird derzeit durch eine Baustellenampel ersetzt, dabei könne beobachtet werden wie ein Versetzen der bisherigen Ampelanlagen wirken würde.	Die Anregung ist zu kleinteilig, als dass sie Eingang in das Konzept finden könnte.
4	Forderung nach barrierefreien Rettungswegen für die Feuerwehr und Defibrilatoren in allen öffentlichen Gebäuden. Wunsch nach einer Ortssatzung für Gelmer, welche u.a. bauliche Regelungen trifft, um Rettungswege frei zu halten für die Feuerwehr.	Bauordnung prüft die Rettungswege, daher kein Eingang ins Konzept
6	Mariendorfer Straße / Schiffahrter Damm: Ich würde gerne einen Kreisverkehr (mit einer überfahrbaren Mitte für LKWs) an der Mariendorfer Straße / Schiffahrter Damm (Richtung Innenstadt, auf der Höhe Abzweig Mariendorf) vorschlagen. Dieser Kreisverkehr hätte den Vorteil, das man als Fahrradfahrerin und Fahrradfahrer sowohl auch als Fußgängerin und Fußgänger sicherer und schneller über die Kreuzung kommt, besonders in der dunklen Jahreszeit. Zudem würde sich die Fahrtzeit für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern in Richtung Innenstadt und anderen Stadtteilen verkürzen, da man nicht mehr dazu gezwungen ist auf eine Lücke im Verkehr zu warten um die Kreuzung zu überqueren.	Anregung wurde an das Amt für Mobilität und Tiefbau weitergegeben
11g	S-Bahnlinien: Da die Bahnlinie nach Rheda-Wiedenbrück Handorf nur streift, ist eine gute Bus-Taktung vorzuziehen. Ein Haltepunkt in Dorbaum läge näher an der Wohnbebauung und der Fachklinik, so dass die Attraktivität gegeben wäre, Platz für Parkplätze wäre gegeben.	Anregung wurde an Amt 66 (Mobilität und Tiefbau) weitergegeben.

Freiraum, Erholung, Kultur, Landschaft		
8	Es wird angeregt, aufgeständerte Solaranlagen unter Beibehaltung landwirtschaftlicher Nutzung an anzulegen	Es wird angestrebt, gesamtstädtische Rahmenbedingungen und Potenziale für Freiflächen-Photovoltaikanlagen zu erarbeiten.
10	Früher gab es einige Rosengewächse (insb. Obstbäume) in den Riesefeldern. Obstbäume sind besonders wichtig für Bienen und Insekten. Es wird angeregt, dass wie früher Obstbäume in den Riesefeldern gepflanzt werden, um die Artenvielfalt zu fördern. Zudem wird eine Verkehrsberuhigung in den Riesefeldern auf Tempo 30 angeregt. Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird auch für die Gitruper Straße angeregt zum Schutz von Wildtieren. Der verlängerte Hessenweg sollte nur für Anlieger befahrbar sein. Es sollten Maßnahmen gefördert werden, um die Durchgängigkeit für Tiere zwischen den Naturschutzgebieten Rieselfeder und Emsaue zu erhöhen.	Anregung wurde an Amt 66 (Mobilität und Tiefbau) und Amt 67 (Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit) weitergegeben.
14	In den Riesefeldern gebe es eine Art Kanal (mit Steinen ausgelegt) der in hinter Gitrup in der Ems mündet. Es wird angeregt, dass dieser renaturiert werden soll (aktuell: Fließgeschwindigkeit hoch, Geruch unangenehm, steile Böschung), um auch für die Flora und Fauna einen positiven Beitrag zu leisten. Außerdem wird angeregt Wildpferde in den Riesefeldern anzusiedeln.	Anregung wurde an Amt 67 (Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit) weitergegeben.